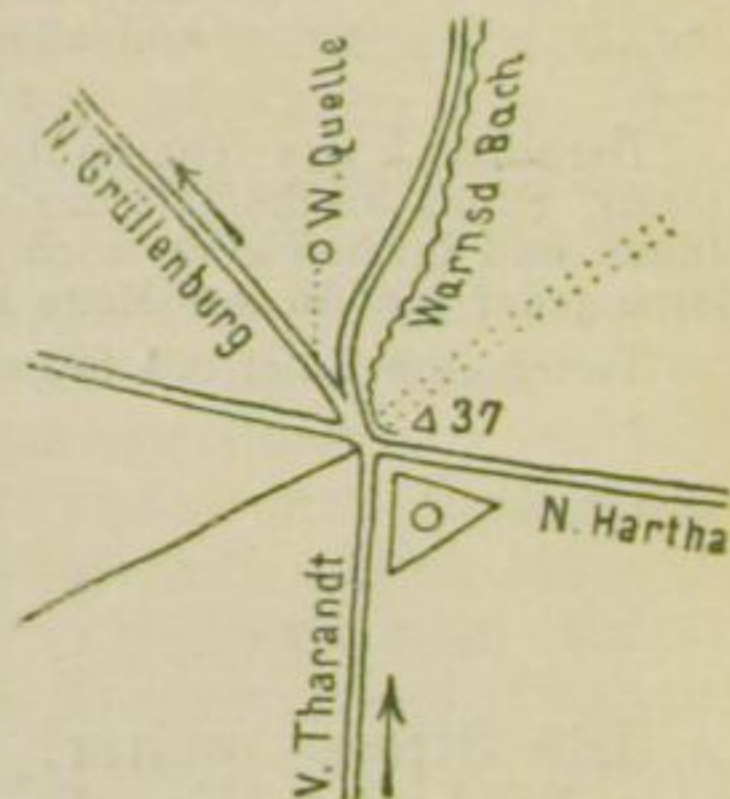


an einer Buche: Bellmanns Loos). Nach 3 Min. an dem rechts nach Bellmanns Loos abgehenden Wege vorüber; links folgt Lachterstein 208. Nach 4 Min. Wegteilung; rechts am Bache weiter. Nach 7 Min. abermals Wegteilung (der Weg links biegt scharf um); rechts bez. geradeaus am Bache weiter. Nach 1 Min. an Lachterstein 207a an einem rechts und nach 1½ Min. an einem links abbiegenden Wege vorüber. Nach 6 Min. rechts Sicherheitsstein 74 und links 175; hier schneidet eine Schneise unseren Weg, der nun 3 Min. lang stärker ansteigt. Wegkreuzung; geradeaus. Links folgt Lachterstein 159. Nach 4 Min. an Lachterstein 158 die Siebenteilung. (Der erste Weg links führt an die Katzentreppe, Anschluss an Nr. 51). In bisheriger Richtung schnurstracks fort, den Weg, an dessen Eingange links ein Sicherheitsstein (auf der Rückseite mit 157 bezeichnet) steht. Dann links Stein 156 und rechts 72. Nach 6 Min. an Lachterstein 155 (links) und 62 (rechts) den Gersdorf-Dorfhainer Kommunikationsweg schneiden, geradeaus; dann Stein 154 links und 61 rechts. So nach 5 Min. an ein aus Fichten gepflanztes Dreieck, innerhalb dessen eine Eiche steht. Hier laufen wieder verschiedene Wege zusammen; wir wählen den ziemlich in bisheriger Richtung (mit geringer Abweichung nach links) weiterführenden Fahrweg (nicht den am Warnsdorfer Bache hinabführenden Fahrweg; siehe beistehende Skizze). Man verfolge diesen Grüllenburg Weg von der Waldecke 60 Schritt und wende sich dann auf einem unscheinbaren Fusswege rechts ab, 30 bis 40 Schritt zur Warnsdorfer Quelle. (Kaltes, stark quellendes Wasser.) Dann wieder hinüber auf den Grüllenburg Weg und diesem weiter folgen. Nach 2 Min. kommt man so an die Warnsdorfer Wiese (jetzt bepflanzt; sie hat ihren Namen nach einem Dorfe, das seit den Hussitenkriegen verschwunden ist); Blick über die Warnsdorfer Wiese auf den Harthenberg. Nach 10 Min. Lachterstein 103; geradeaus; nach abermals 10 Min. an die Grüllenburg Wiesen; hier den Fahrweg nach rechts (links an der Wiesenecke unter einer jungen Eiche ein Denkstein mit der Inschrift: 30. Oktober 1863). Am Forsthaus (erbaut 1834) vorüber; Blick links auf die Oberforstmeisterei (Gebäude mit Türmchen). Das Gasthaus zu **Grüllenburg** (teuer und einfach) an der Freiberg-Dresdner Strasse ist in 10 Min. erreicht.



Grüllenburg, inmitten des weiten Tharandter Waldes gelegen, der in die Reviere Spechtshausen, Tharandt, Grüllenburg und Naundorf zerfällt, besitzt eine mittlere Jahrestemperatur von 5,8. Der Name ist jedenfalls durch Verstümmelung einer slavischen Bezeichnung entstanden. Kurfürst August erbaute hier im Jahre 1558 auf der Stelle, wo der Sage nach eine Sorbenveste gestanden